

DERMUTZ/KLEIN/NICK/PELINKA



als die Anderen?

POLITISCHES SYSTEM, DEMOKRATIE
UND MASSEN MEDIEN
IN VORARLBERG



fink's verlag

BEITRÄGE ZU GESCHICHTE
UND GESELLSCHAFT
VORARLBERGS

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort I	9
Vorwort II	11

Anton Pelinka

BESONDERHEIT UND FÖDERALISMUS

Einleitende Bemerkungen zur Situation des Landes Vorarlberg und zur Bedeutung der Föderalismus-Diskussion	13
---	----

Anton Pelinka

DIE ORDNUNG DER MACHT

Demokratie, Politik und politisches System in Vorarlberg	19
1. Verfassungsstruktur	20
1.1. Das Parlament	20
1.2. Die Regierung	28
1.3. Die Teilung der Gewalten	34
1.4. Zur Autonomie der Gemeinden	38
2. Parteien und Parteiensysteme	
2.1. Das Parteiensystem	43
2.2. Struktur und Organisation der Parteien	47
2.3. Wer wählt wen? - Wählerstruktur und Wahlverhalten	54
2.4. Innerparteiliche Demokratie	65
3. Verbände und Verbändesystem	69
3.1. Die Organisationsstruktur der Verbände	70
3.2. Wer dominiert wo? - Machtverteilung und Konkurrenz innerhalb der Verbände	74
3.3. Kooperation zwischen den Verbänden und finanzielle Verflechtung mit den Parteien	78
4. Der Zustand der repräsentativen Demokratie in Vorarlberg - Zusammenfassung und Resume	84
5. Tabellen	88
6. Anmerkungen	96

Rainer Nick

ÖSTERREICHS ALEMANNEN - DIE "BESSEREN"
DEMOKRATEN?

Eine Untersuchung über plebiszitäre Tendenzen,
Demokratie- und Landesbewußtsein in Vorarlberg

1. Repräsentative oder plebiszitäre Demokratie?	105
2. Tradition verpflichtet - Einige zeitgeschichtliche Aspekte der "Vorarlberger Demokratie"	111
3. Direkte Demokratie - Vorarlberg im Vergleich	114
4. Nicht Grundsatz, sondern Interesse Die Einstellung der Vorarlberger zur direkten Demokratie	117
5. Das Demokratieverständnis der Vorarlberger - einige Daten	128
6. Wer engagiert sich und wer nicht - zur Partizipationsbereitschaft der Vorarlberger	137
7. Protestbewegungen und Bürgerinitiativen	147
8. Die Rolle der Presse, die Bürgerinitiativen und die "föderalistischen" Bewegungen	152
9. Regionalismus oder Föderalismus: Mehr Demokratie oder nur eine Machtverteilung zwischen den Eliten?	158
10. Exkurs: Die Initiative "Pro Vorarlberg" und die Volksabstimmung vom 15. Juni 1980	164
11. Wie anders sind die Vorarlberger? Empirische Daten zum hiesigen Landesbewußtsein	171
12. Anmerkungen	184

Susanne Dermutz

MASSENMEDIEN IN VORARLBERG

Einleitung

Einige Stichworte zur Bedeutung, Funktion und Problematik der Massenmedien	192
1. Audio-visuelle Medien im Überblick	
1.1. Radio	197
1.2. Fernsehen	198
2. Die Tageszeitungen in Vorarlberg - einige Daten	199
3. Exkurs: Pressekonzentration in Österreich	203
4. Die historische Entwicklung der Tageszeitungen Vorarlbergs in der Zweiten Republik	
4.1. Zeitungsgründungen und Neuauflagen im Jahr 1945	206
4.2. Pressekonzentration in Vorarlberg - die "Vorarlberger Nachrichten" als "Sieger"	210
4.3. Die Gründung der "Neuen Vorarlberger Tageszeitung"	213
5. Besitzverhältnisse und ökonomische Situation der Vorarlberger Tageszeitungen	
5.1. Besitzverhältnisse	216
5.2. Zur Ökonomie der VN und der NEUEN	217
5.3. Presseförderung durch den Bund und durch das Land	220
6. Innere Pressefreiheit - zur "internen Demokratie" der Zeitungen	222
7. "Die Linie" - Gespräche mit den Chefredakteuren	226
8. Anmerkungen	233

Peter Klein

WAS BEWIRKEN MASSENMEDIEN?

1. Die "Allmacht" der Presse	236
2. Medien wirken mehrdimensional	237
3. Ein etwas theoretischer Exkurs zur Wirkungsforschung	242

4. Die Vorarlberger Tageszeitungen und die Einstellung ihrer Leser	
4.1. Wer liest welche Zeitung warum?	245
4.2. Leseverhalten und Parteipräferenz	247
4.3. Mitbestimmung, Autoritarismus und direkte Demokratie	248
4.4. Landesbewußtsein und Vorarlbergzentrismus	251
5. Zusammenfassung und Schluß	253
6. Anmerkungen	256
Autorenverzeichnis	258